

Die mobile Produktionsstrasse

Produktionskapazität zum Mieten

Mobil, effizient und dynamisch: Drei Wörter, die das entwickelte Produkt optimal umschreiben. Firmen sind vielfach ausgelastet und müssen deshalb weitere Aufträge ablehnen. Mithilfe der «Mobilen Produktionsstrasse» können Unternehmen zusätzliche Kapazität mieten, solange sie diese benötigen.

Ein Team zu bilden ohne die anderen Mitglieder zu kennen, ist keine leichte Aufgabe. Trotzdem performte die Gruppe bestehend aus Fabian Graf, Fabrizio Steiner, Joël Breu und Robert Berisha auf einem hohen Level. Im ersten Semester wurde in Zusammenarbeit mit dem Industriepartner Starrag AG ein Wertversprechen ausgearbeitet. Bei einer ersten Besprechung war schnell klar, dass dieses einen neuen Geschäftsbereich hervorbringen sollte. Dieser musste jedoch mit dem vorhandenen Know-how realisiert werden können. So ist das Wertversprechen «Mobile Peripheriegeräte» entstanden. Das Ziel bestand darin, CNC Fräs- und Drehproduzenten zu ermöglichen, zusätzliche Nachbearbeitungsprozesse in die eigene Firma einzumieten, damit keine Aufträge abgelehnt oder extern in Auftrag gegeben werden müssen.

In den folgenden Phasen des Projekts erhielt die Projektgruppe wertvollen Zuwachs durch die Mitglieder Daniel Hannemann in der Phase 2 «Konzipierung» und Pierre-Yves Bregenzer in der Phase 4 «Prototyp-Erstellung und Optimierung». Am Ende der Phase 2 wurde das Produkt «Mobile Produktionsstrasse» zum bestehenden Wertversprechen auserwählt. Mit dieser Entscheidung startete die Phase 3 «Entwurf». Die Projektgruppe führte diverse Kundengespräche, bei denen früh deutlich wurde, dass das Produkt, die Dienstleistung am Markt gefragt ist. Zusätzlich wurde ein erster Prototyp für das vierte Semester entworfen, um ihn noch verbessern und optimieren zu können.

Erfolgsfaktoren für das Projekt

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für dieses Industrieprojekt war die stetige Unterstützung durch die Starrag AG und die Coaches der OST. Bei Problemen hatte das Team immer die Möglichkeit nachzufragen und erhielt die nötige Unterstützung, welche das Projekt entsprechend weiterbrachte. Das Wissen, dass die Starrag AG vollkommen hinter dem Projekt stand, gab Sicherheit und motivierte alle Projektmitglieder, aktiv mitzuarbeiten. Hinzu kam, dass die gut funktionierende Kommunikation der Schlüssel bei der Durchführung war. Alle zwei Wochen wurde ein Meeting durchgeführt, um die Starrag AG auf den aktuellen Stand zu bringen und sich auszutauschen. Da die Starrag AG das Ziel hatte, die Studierenden möglichst gut zu fördern, erhielt die Gruppe immer wieder neue Ansprechpartner, welche sich im jeweiligen Fachbereich am besten auskannten. Ausserdem bot die OST mit der Werft eine optimale Infrastruktur für das Industrieprojekt. Dort kann in einem geschlossenen Raum gearbeitet oder in der Werkstatt an einem Prototyp gebastelt werden. Auch für die nötigen Pausen zwischendurch ist der richtige Platz zur Erholung vorhanden.

Vorbereitung auf den späteren Arbeitsalltag

Während des Industrieprojekts sammelten alle Teammitglieder der Projektgruppe wertvolle und wichtige Erfahrungen. Diese Erfahrungen halfen sehr dabei, sich auf den späteren Arbeitsalltag vorzubereiten. Es wurden diverse Gespräche mit Lieferanten und Kunden geführt. Zusätzlich wurde gelernt, in verschiedenen Positionen innerhalb einer Gruppe zu arbeiten. Mithilfe der Starrag AG wurde ebenso eine ausführliche Kostenrechnung erarbeitet, was für die Mitglieder des Projektteams sehr aufschlussreich war. Aus diesen Situationen konnte das Team viele praktische Erfahrung für die Zukunft mitnehmen. Durch das Erstellen des Prototyps und die Durchführung der Tests in der letzten Phase wurden auch Kenntnisse im Bereich CAD-Zeichnen, 3D-Druck und Modellierung eines Produktes oder einer Dienstleistung aufgebaut. Die Gruppe ist durch das Projekt zusammengewachsen, oft gab es nach intensiven Arbeitsstunden noch ein Feierabend-Bier und so sind auch Freundschaften entstanden.



Das bietet die mobile Produktionsstrasse

Das Produkt «Mobile Produktionsstrasse» ist in dem Punkt einzigartig, dass es auf jeden Kunden anpassbar ist. Durch die entwickelte Modularität kann der Kunde genau die Nachbearbeitungsprozesse bestellen, die er braucht. Ausserdem ist es für den Kunden eine attraktive «Notlösung», falls seine Kapazität ausgelastet ist, er allerdings Neubestellungen nicht extern vergeben möchte. Die Erschliessung der Anlage wird seitens der Starrag AG realisiert, so muss der Kunde nur den Platz zur Verfügung stellen und den Zeitpunkt des Mietbeginns und des Mietendes bekanntgeben. Das Projektteam ist überzeugt, dass die Starrag AG an der «Mobilen Produktionsstrasse» weiterarbeiten wird und dies ein Erfolgskonzept werden kann. Ein grosses Dankeschön an Starrag AG und die Coaches für diese grossartigen und spannenden vier Semester.